

II.

Sätze aus der Naturgeschichte.

156.

Alles, was der liebe Gott erschaffen hat, nennen wir mit einem Worte — Welt. Die Geschöpfe auf Erden sind entweder Menschen oder Thiere oder Pflanzen oder Mineralien. Alle Thiere zusammen machen das Thierreich, alle Pflanzen zusammen das Pflanzenreich, alle Mineralien zusammen das Mineralreich aus. Alle diese drei Reiche der Natur beweisen die unendliche Größe, Allmacht, Weisheit und Güte Gottes. — Der Mensch aber steht hoch über allen andern Geschöpfen auf dieser Erde; er ist Herr der Erde, er ist Gottes Ebenbild.

157.

Die Mineralien bilden die feste Masse unsers Erdkörpers, so weit uns derselbe bekannt ist. Sie nehmen keine Nahrung zu sich, wachsen nicht, können sich nicht willkürlich bewegen, empfinden nicht und pflanzen sich nicht fort. Demnach sind die Mineralien bewegungslose, todte Massen, an denen nur durch äußerliche Einflüsse Veränderungen hervorgebracht werden kön-